

# WIKORA

WIKORA GmbH  
 Heißwasser- und Heizgerätefabrik  
 89 568 Hermaringen / Württ.  
 Telefon: 07322 / 96 05 0  
 Telefax: 07322 / 96 05 30

## Einbau- und Bedienungsanleitung für druckfeste WIKORA-Speicher- Brauchwassererwärmer Typ 63 / 65

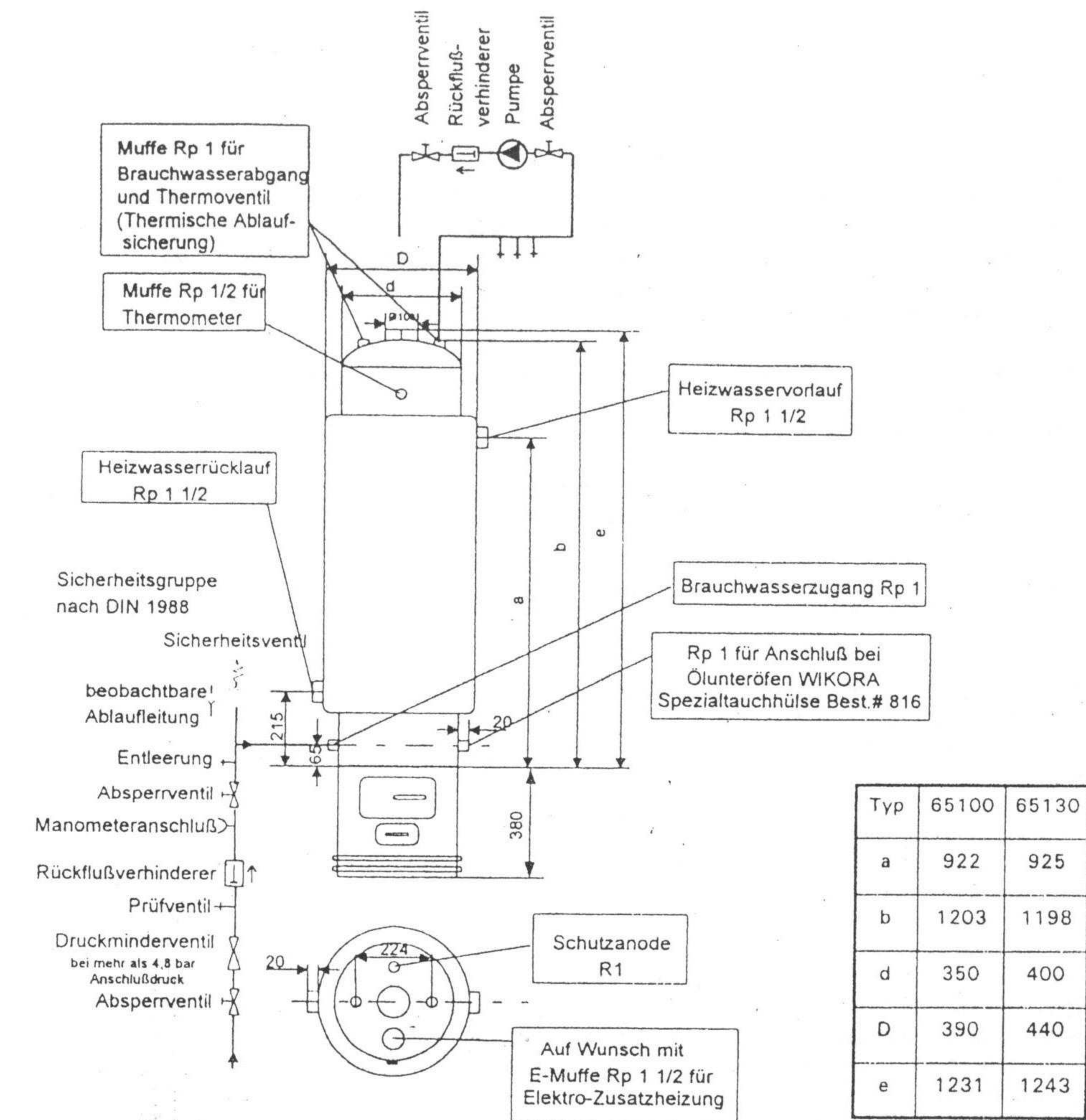
WIKORA- Brauchwassererwärmer sind nach den Vorschriften DIN 4753 hergestellt und haben die Baumusteranerkennung-Nummer W 33021/76. Sie entsprechen somit den neuesten Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Eine besondere Genehmigung und eine laufende Überwachung durch die technischen Überwachungsorgane erübrigen sich. WIKORA-Brauchwasserbereiter bestehen bei der Einfachmantelausführung aus dem druckfesten Nutzwasserbehälter mit einem Inhalt von ca. 100 oder 130 Litern, sowie bei der Doppelmantelausführung zusätzlich mit einem Außenmantel für Anschluß an die Heizung oder zum Betrieb einer Heizung. Der Behälter samt Doppelmantel ist aus Stahlblech St 37-2 nach DIN 17100 hergestellt. Der Brauchwasserbehälter ist für einen Betriebsüberdruck von 6 bar zugelassen. Der Doppelmantel kann mit Heizungssystemen verbunden werden, deren max. statischer Druck 2 bar beträgt. Befeuert werden können WIKORA-Brauchwasserbereiter durch einen losen Untersatz für Kohle oder Öl. Brauchwasserbereiter in Sonderausführung mit E-Muffe können zusätzlich mit dem WIKORA-Heizstab druckfest, Bestell-Nr. 515 (mit Temperaturregler und Temperaturbegrenzer), beheizt werden. Andere Heizeinsätze dürfen aus Sicherheitsgründen und wegen Korrosionsgefahr nicht verwendet werden. **WIKORA-Brauchwasserbereiter Typ 63/65 ist brauchwasserseitig emailliert und mit Magnesium-Schutzanode ausgerüstet.**

### Einbauanweisung:

**Die Aufstellung und erste Inbetriebnahme müssen durch eine zugelassene Installationsfirma erfolgen, welche für die sachgemäß durchgeführte Installation und die ordnungsgemäße Ausrüstung verantwortlich ist.**

Die Brauchwasserbereiter sind auszurüsten mit:

- Einem Thermometer mit einer Strichmarke bei 90°C (DIN 4753 Ziffer 6.1). Nicht erforderlich bei Beheizung mit Öl, wenn der lose Untersatz mit einem Temperaturregler und -begrenzer ausgestattet ist.
- Einem Membran-Sicherheitsventil entsprechend der sicherheitstechnischen Richtlinien SR - Sicherheitsventile Blatt 2, welches bauteilgeprüft sein muß (DIN 4753 Ziffer 6.3). Das Sicherheitsventil ist in der Kaltwasserzuleitung anzuordnen, darf vom Boiler nicht absperren sein und muß für Druckbadeöfen bis 200 l einen Anschlußdurchmesser von mind. NW 15 haben.



Typ	65100	65130
a	922	925
b	1203	1198
d	350	400
D	390	440
e	1231	1243

Technische Daten	Typ	65 100	65 130
Brauchwasserinhalt	[Liter]	100	130
Heizmantelinhalt	[Liter]	20	18,5
Heizfläche Doppelmantel	[m²]	0,92	1,05
Leistungsabgabe an das Brauchwasser direkt beheizt	[kW]	5,47	5,8
Für Raumheizung über Doppelmantel max. verfügbar	[kW]	3,9	3,9
Heizwasserbedarf	[m³/h]	0,26	0,30
Max. zul Überdruck Heizmantel	[bar]	2	2
Max. zul Überdruck Brauchwasser	[bar]	6	6

**Achtung:**  
 Die Heizungs- und Brauchwasseranschlüsse sind mit lösbaren Verbindungen herzustellen. Bei Befüllung der Anlage zuerst Brauchwasserseite, dann Heizungsseite

- c) Einem Rückflußverhinderer, nach DIN 4753 Ziffer 6.4 (nach DIN 1988, Abschnitt 8.4, ist zum Prüfen und Auswechseln des Rückflußverhinderers in erreichbarer Nähe davor eine Absperrvorrichtung anzubringen).
- d) Einem Druckminderer in der Kaltwasserzuleitung (DIN 4753 Ziffer 6.5), wenn der Kaltwasserleitungsüberdruck höher als 4,8 bar ist. Das Druckminderventil muß bauteilgeprüft sein. Es ist zwischen Wasserzähler und Wasserverteilung einzubauen, so daß das Gebäude mit gleichen Kalt- und Warmwasserdrücken versorgt wird.
- e) Einer selbsttätig wirkenden, von der Brauchwassertemperatur gesteuerten Einrichtung, die spätestens bei einer Brauchwassertemperatur von 90°C einen Wasserablauf selbsttätig öffnet, s. DIN 4753 Ziffer 6.7.5 (z.B. typgeprüfte thermische Ablaufsicherung nach DIN 3440). Diese Ablaufsicherung ist erforderlich bei Brauchwassererwärmern, die mit festen Brennstoffen oder mit Abgasen beheizt sind (ölbeheizte WIKORA-Brauchwassererwärmer erhalten sowohl einen typgeprüften Temperaturregler als auch einen typgeprüften Temperaturbegrenzer).

Die Ausrüstung der Brauchwasserbereiter mit diesen Sicherheitseinrichtungen ist zwingend vorgeschrieben. Es ist darauf zu achten, daß die einzelnen Bauteile baumustergeprüft sind und eine Bauteilkennzeichnung haben.

Die Kaltwasserzuleitung wird an eine der unteren Muffen angeschlossen. Die andere Muffe dient zur Anbringung einer Entleerungsvorrichtung nach DIN 4753. Der Warmwasserabgang kann an einer der Muffen am Oberteil angeschlossen werden, wobei die zweite auf dem Oberteil befindliche Muffe für die thermische Ablaufsicherung oder im Bedarfsfall für die Anbringung eines Prüfmanometers vorgesehen ist. An der dritten am Oberteil befindlichen Muffe ist die Schutzanode metallisch leitend und wasserdicht einzubauen. Dies ist sehr wichtig für die Wirksamkeit des Korrosionsschutzes.

Der Brauchwasserbereiter ist in einem frostfreien Raum auf einer feuerfesten Unterlage möglichst in Kaminnähe aufzustellen. Dabei ist für einen ausreichenden Abstand von nicht feuerfesten Wänden und Decken zu sorgen. Steht ein frostfreier Raum nicht zur Verfügung, so ist der Brauchwasserbereiter bei Frostgefahr zu entleeren, falls er nicht beheizt wird.

Für den wasserseitigen Anschluß sind die Bestimmungen DIN 1988 zu beachten. Die Reihenfolge des Einbaus der Sicherheitseinrichtungen ist nach der nachstehenden Maß- und Installationsskizze durchzuführen.

In der Nähe der Ausblaseleitung des Sicherheitsventils, zweckmäßig am Sicherheitsventil selbst, ist ein Schild anzubringen mit der Aufschrift: „**Während der Beheizung muß aus Sicherheitsgründen Wasser aus der Ausblaseleitung austreten, nicht verschließen!**“ Das Ausdehnungswasser soll aus einer stets geöffneten, gegen Einfrieren geschützten Ausblaseleitung, die gut beobachtbar sein muß, in ein Becken oder einen Trichter fließen. Dieser Trichter kann gleichzeitig für die Aufnahme des Überlaufwassers der thermischen Ablaufsicherung verwendet werden. Die Ablaufleitung hinter dem Ablauftrichter ist so groß zu bemessen, daß auch bei voll geöffneten Ventilen das Wasser abfließen kann. Personen dürfen durch ausströmendes Wasser nicht gefährdet werden können. Der Abflußstutzen darf niemals abgesperrt werden.

Brauchwasserbereiter Typ 63 und 65 in emailierter Ausführung mit Schutzanode können sowohl im Kaltwasserzulauf wie auch im Warmwasserzugang mit allen gebräuchlichen Rohmaterialien verbunden werden. Jedoch sollte ein einmal gewählter Werkstoff dann für die gesamte Installation verwendet werden. Bei Verwendung von verzinkten Stahlrohren ist wegen erhöhter Korrosionsgefahr darauf zu achten, daß eine Maximaltemperatur von 60°C nicht überschritten wird.

#### **Bedienungsanweisung:**

**Die Inbetriebnahme des Brauchwasserbereiters hat durch eine zugelassene Installationsfirma zu erfolgen.**

Während der nachfolgenden Aufheizzeit ist die Arbeitsweise des Membran-Sicherheitsventils zu beobachten. Während der Aufheizzeit muß Wasser aus dem Ventil treten. Die Entnahme von heißem Wasser erfolgt durch Öffnen der Zapfhähne, wobei in den Behälter soviel kaltes Wasser nachströmt wie heißes Wasser entnommen wird. Die in den ersten Tagen nach dem Anheizen entstehende Bildung von Schwitzwasser ist **keine Folge von Undichtheit**. Die Schwitzwasserbildung verliert sich nach einiger Zeit, sobald sich auf den von Rauchgasen berührten Flächen eine Schutzschicht gebildet hat.

Vor jedem Anheizen des Brauchwasserbereiters ist stets das Warmwasserauslaufventil zu öffnen, um zu prüfen, ob der Behälter auch mit Wasser gefüllt und die Absperrvorrichtung in der Kaltwasserzuleitung nicht geschlossen ist.

Die Ausblaseleitung des am Brauchwassererwärmer angebrachten Sicherheitsventils muß stets offen bleiben. Die Betriebsbereitschaft des Sicherheitsventils ist von Zeit zu Zeit durch Anlüften zu überprüfen.

Bei Beheizung mit festen Brennstoffen ist zweckmäßigerweise trockenes Holz, Braunkohlebriketts oder Magerkohle bzw. Anthrazit zu verwenden.

Durch Temperaturen über 60°C werden Korrosionsvorgänge und Kalkablagerungen ausgelöst oder begünstigt. Deshalb sollte der Brauchwasserbereiter brauchwasserseitig keiner höheren Temperatur als 60°C ausgesetzt werden. Der Nutzwasserinhalt ist unter diesem Gesichtspunkt ausreichend groß zu wählen.

Im Interesse der Sicherheit ist es erforderlich, daß die Anlage in Abständen von höchstens zwei Jahren regelmäßig durch einen Fachmann auf die sachgemäße Arbeitsweise aller Sicherheitseinrichtungen, insbesondere auch des Membran-Sicherheitsventils einschl. der Wärmefühler- und Regelorgane überprüft wird. Anlagen mit einer thermischen Ablaufsicherung sollten einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden.

Die Schutzanode sollte einmal pro Jahr herausgedreht und auf Abtragung überprüft werden. Der Durchmesser muß noch mindestens 1/3 des Originaldurchmessers betragen und die Oberfläche ausreichend homogen sein. Falls erforderlich, ist sie gegen eine Original Ersatz-Schutzanode auszutauschen. Nur dann ist ein wirksamer Korrosionsschutz des Brauchwasserbereiters gewährleistet.

**Eine Vernachlässigung der Schutzanode kann zu frühzeitigen Korrosionsschäden führen.**

Die meisten Wassersorten neigen dazu, Kesselstein abzuscheiden, der sich an den Heizflächen, am Wärmefühler und an der Wandung des Nutzwasserbehälters absetzt. Dieser Kesselstein muß entfernt werden. Der Zeitpunkt der Reinigung ist von Installateur zu bestimmen. Die Reinigung wird ebenfalls vorteilhaft von einem zugelassenen Fachmann vorgenommen.

Die Reinigung des Flammrohres sollte in regelmäßigen Zeitabständen vorgenommen werden. Nur dann ist die Nutzung der intensiven Heizleistung ständig gewährleistet.